

original: SIN

kopien : BRF BRE SRU PGF

①

P.A. 27.31. Budapest

~~p.B. 52. Ro (Ho)~~ PR

budapest, 05.09.1988, 08.00 h, u r g e n t

123 (1. teil) hhhh

P.B. Nr 10

fuer: politische abteilung i, botschafter j.c.a. staehelin

euer nr. 101

erklaerung des bundesrates zur rumaenischen umsiedlungspolitik
elemente und kommentare aus budapester sicht.1. z w e i f a c h e p r o b l e m a t i k. aus meiner sicht
muss zwischen zwei fragenbereichen unterschieden werden:

- a. die vorgaenge in rumaenien an sich, bzw. die behandlung der minderheiten, die zu internationalem aufsehen gefuehrt hat.
- b. der konflikt, der wegen der rumaenischen minderheitenpolitik schon seit jahren zwischen ungarland und rumaenien schwelt, sich zunehmend vertieft und bereits auch internationale ausweitungen zeigt.

es liegt auf der hand, dass eine erklaerung des bundesrates diesen zwei verschiedenen ebene n rechnung zu tragen hat und so zu fassen ist, dass sie nicht als parteinahme fuer das eine oder andere land verstanden wird.

2. d e r s t a n d p u n k t u n g a r n s.

ueber die umstaende und entwicklungen der ungarisch-rumaenischen auseinandersetzungen um die frage der behandlung der minderheiten in rumaenien habe ich wiederholt berichtet und auch diverse texte von offiziellen erklaerungen (partei, regierung, parlament) uebermittelt, worin der ungarische standpunkt zum ausdruck kommt. als eine art zusammenfassung dieser verlautbarungen kann die erklaerung gelten, die parteisekretaer szueroes, hauptsprecher fuer die ungarische aussenpolitik, wenige tage vor dem am 28.8. in arad stattgefundenen treffen grosz - ceausescu, in der presse verbreiten liess. ich gebe nachstehend diese erklaerung auszugsweise im wortlaut wieder, da ein hochgestellter beamter im hiesigen am mir gegenueber letzte woche, d.h. nach dem treffen von arad, diese erklaerung als nach wie vor gueltig und massgebend fuer die ungarische haltung bezeichnet hat. szueroes erklarte:

./.

05.09.1988 1130 -t- mp



"unsere grundsätzliche haltung bleibt unverändert. wir sehen die ungarer, die jenseits unserer grenzen leben, als teil der ungarischen nation an. entsprechend fuehren wir unsere politik. diese spiegelt unsere verantwortung fuer deren schicksal wider. wir bestreben uns, den nationalen zusammenhalt aller ungarer zu bewahren und zu staerken, und mithin auch die integritaet unserer nationalen vergangenheit. wir bemuehen uns deshalb auch, die zersplitterung der ungarer oder deren zwangsweise assimilation zu verhindern. wir haben uns fortwaehrend konstruktiv gezeigt. uns trifft keinerlei verantwortung fuer die verschlechterung der lage..... die juengsten massnahmen haben die stellung der nationalen minderheiten rumaeniens zusaetzlich verschlechtert. diese massnahmen umfassen ungarische familien- und ortsnamen, sowie die ankuendigung und inangriffnahme einer zerstoerungsaktion, die als "umsiedlungsplan" bezeichnet wird.

all dies alarmiert zutiefst sowohl die internationale wie auch namentlich die ungarische oeffentliche meinung. all dies beeintraehtigt zwangslaeufig die bilateralen beziehungen wie auch die internationale atmosphaere wir setzen uns anhaltend fuer die friedliche beilegung der divergenzen und fuer gutnachbarliche zusammenarbeit ein. auch das ungarische parlament hat sich in diesem sinne ausgesprochen. unser ziel ist eine wohlmeinende inangriffnahme der probleme unter respektierung fundamentaler menschenrechte, wogegen wir auf rumaenischer seite zur zeit keinerlei entsprechende neigung erkennen koennen. wir hoffen jedoch, dass mit weltweitem beistand die vernunft obsiegen wird."

3. das treffen grosz - ceausescu
in arad (rum.) vom 28. september.
wie mir der bereits erwaehnte gespraechspartner im hiesigen am (x) darlegte, zeigte sich ceausescu in jenen fragen, die fuer ungarn von zentraler bedeutung sind (minderheiten und umsiedlungspolitik, wiedereroeffnung des generalkonsulats in klausenburg/siebenbuergen, kulturpflege) voellig unflexibel. dass man uebereinkam, sich im naechsten jahr erneut zu treffen, um, wie es hiess, die nationalitaetenfrage bilateral zu loesen, bedeutet fuer ungarn ein nichts-sagendes trostpflaster. einmal mehr hat sich ceausescu fuer die ungarischen grundanliegen unansprechbar gezeigt. laut x laesst das ergebnis dieses treffens ebensowenig eine entspannung im bilateralen verhaeltnis erwarten wie fruehere versuche, so namentlich das zweifache treffen zwischen kadar und ceausescu von 1977 und die verhandlungen auf parteisekretaersstufe von 1987. dass die rumaenische propaganda im nachhinein das treffen als einen sieg der rumaenischen sache hingestellt hat, wird im hiesigen am fuer ein weiteres zeichen rumaenischer unflexibilitaet und fehlender bereitschaft zur loesung der divergenzen gehalten. als unbefriedigend, weil allzu beschoenigend, bezeichnete x ueberdies auch die in der prawda erschienenen kommentare zum treffen von arad.

bemerkenswert ist uebrigens, was mir x zum zustandekommen dieses treffens erklaerte. grosz selbst habe schon vor zwei monaten ceausescu ein solches vorgeschlagen, aber nie eine einladung erhalten. bewegung sei in die sache gekommen, als ceausescu seinerseits sich in moskau um einen besuchstermin bemueht habe. es sei ihm bei dieser gelegenheit zu verstehen gegeben worden, dass er sich zuvor auch einmal mit grosz treffen sollte. die art, wie die einladung an grosz schliesslich erfolgte, sei an der grenze des zumutbaren gewesen. das politbureau habe hierueber stundenlang beraten, der annahme aber schliesslich zugestimmt, weil man die gelegenheit zur foerderung des dialogs nicht verpassen und sich auch nicht dem vorwurf aussetzen wollte, ungarn selbst zeige sich an bilateralen verhandlungen nicht interessiert. nach den frueheren erfahrungen sei grosz indessen keineswegs mit hochgesteckten erwartungen nach arad gefahren.

4. die internationalen ausweitungen des ungarisch-rumaenischen konflikts.

die ungarischen bemuehungen, die grundfragen des ungarisch-rumaenischen konfliktes mit der im rahmen der ksze diskutierten 'menschlichen dimension' in verbindung zu bringen, und namentlich die juengern ungarischen interventionen zu diesem thema im rahmen der ksze-folgekonferenz darf ich als bekannt voraussetzen. sie sind nicht ohne folgen geblieben. ich erinnere an den eclat beim budapester kulturforum. aber auch die laufenden verhandlungen in wien sind hievon betroffen. der konflikt hat damit eine erhoehrte relevanz erlangt, die auch unser land nicht gleichgueltig lassen kann, ungar hat andererseits versucht, den konflikt bei der letzten session des beratenden politischen ausschusses der wapa anhaengig zu machen, und zwar in verbindung mit dem vorschlag zur einsetzung eines sonderausschusses fuer menschenrechte und humanitaere angelegenheiten. nach meinen informationen wurde ein entscheid auf die lange bank geschoben.

das neueste element in der internationalisierung des konfliktes ist wohl im vorschlag zu erblicken, den rumaenien im sinne eines gegenzuges kuerzlich in den un eingebracht hat, mit dem ziele, dort die frage der verantwortlichkeit der staaten zur verhinderung nationalistischer propaganda zur diskussion zu stellen.

5. der nationalistische zug in der ungarischen minderheitenpolitik

so legitim die ungarischen besorgnisse und forderungen angesichts der vorgaenge und entwicklungen in rumaenien erscheinen moegen, wird man sich schweizerischerseits ueberlegen muessen, inwieweit das nationalitaetenkonzept, wie es der ungarischen politik zu grunde liegt (vergl. oben pt.2), voelkerrechtlich und aussenpolitisch vertretbar ist. man wird sich dabei vor augen halten muessen, dass es ungar gelungen ist, mit den uebrigen nachbarlaendern, wo sich aehnliche probleme stellten wie in rumaenien, tragbare loesungen zu finden und das von ungar verfolgte konzept von diesen nach allem, was ich festzustellen vermag, unangefochten blieb.

rumaenien faehrt indessen fort, die ungarische nationalitaetenpolitik als blossen ausdruck revanchistischer und expansionistischer absichten zu denunzieren und traegt gerade dadurch bei, die stimmung in ungar aufzureizen und entwicklungen vorschub zu leisten, die es der ungarischen fuehrung auf laenge erschweren koennten, den konflikt so unter kontrolle zu halten, wie dies zur zeit noch der fall ist. dass die rumaenische umsiedlungspolitik im kreise der westlichen laender zunehmende beachtung findet, empfindet man hier als eine erleichterung. und mit besonderem interesse verfolgt man das verstaerkte engagement der brd, fuer die die zustaende in rumaenien ebenfalls zu einer erhoekten belastung geworden sind. wipfli.

ambasuisse